

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY

75

Wien, am 27. Februar 1931.

Die Bevölkerungsbewegung in Wien im Dezember 1930.

Wie die Magistratsabteilung für Statistik mitteilt, wurden im vergangenen Dezember in Wien 1197 Trauungen vollzogen, um 173 weniger als im November 1930 und um 97 weniger als im Dezember 1929. Vor römisch-katholischen Seelsorgern wurden im Dezember 635 Ehen, vor der politischen Behörde 266 Ehen geschlossen.

An den Magistrat wurden im Dezember 271 Ansuchen um Ehedispens gerichtet; 260 Dispensansuchen wurden im gleichen Monat aufrecht erledigt.

687 Personen änderten im Dezember des Vorjahres ihre Konfession; 460 Personen traten aus der römisch-katholischen Kirche aus, 461 Personen erklärten, konfessionslos bleiben zu wollen.

Im Berichtsmonate kamen in Wien 1570 Säuglinge lebend zur Welt, um 151 mehr als im November 1930 und um 19 mehr als im Dezember 1929. Von den Lebendgeburten waren 811 Knaben und 759 Mädchen, 1191 eheliche und 379 uneheliche Kinder. In der Wohnung der Mutter wurden 392 Kinder und in Anstalten 1178 Kinder geboren. Die Zahl der Totgeburten im Dezember in Wien betrug 137; das sind um je 13 weniger als im November des letzten Jahres und im Dezember 1929. Von den Totgeburten waren 66 Knaben und 50 Mädchen; in 21 Fällen war das Geschlecht unkenntlich. 29 Totgeburten erfolgten in der Wohnung der Mutter und 108 in Anstalten.

Gestorben sind im vergangenen Dezember in Wien 2327 Personen, um 385 mehr als im November 1930 und um 300 mehr als im Dezember 1929. Von den Verstorbenen waren 1149 männlichen und 1178 weiblichen Geschlechtes. 2189 Verstorbene gehörten der Wiener Bevölkerung an, während 138 ortsfremd waren. In ihrer Wohnung sind im Dezember 986 Personen, in Anstalten 1341 Personen gestorben. Die meisten Verstorbenen, nämlich 709, waren zur Zeit ihres Todes mehr als 70 Jahre alt.

Ueber die Säuglingssterblichkeit wird berichtet, dass im Dezember in Wien 109 Säuglinge im ersten Lebensjahre starben, und zwar 59 Knaben und 50 Mädchen. Von den verstorbenen Säuglingen waren 77 eheliche Kinder und 32 uneheliche Kinder. 50 Säuglinge starben im ersten Lebensmonat, 59 im zweiten bis zwölften Lebensmonat.

Die Beleuchtung auf der neuen Augartenbrücke.

Die öffentliche Beleuchtung auf der neuen Augartenbrücke wird durch 24 kleine Lichtmaste und 47 grosse, an den Brückenmasten angeordnete Masten besorgt werden. Da die Arbeiten an der neuen Brücke bereits so weit fortgeschritten sind, dass bald an die Installation der Beleuchtung geschritten werden kann, hat der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten in seiner letzten Sitzung die Aufträge zur Herstellung der 24 kleinen Lichtmaste vergeben und die Kosten dieser Arbeiten, die mehr als 32.000 Schilling betragen, genehmigt.

RATHAUSKORRESPONDENZ

Herausgeber und verantw. Redakteur:

KARL HONAY

II. Blatt

Wien, am 27. Februar 1931.

Die Tuberkulosefürsorge der Gemeinde Wien.

Uebersiedlung der städtischen Tuberkulosefürsorgestelle Hernals.

Kürzlich ist die städtische Tuberkulosefürsorgestelle Hernals, die bisher im städtischen Amtsgebäude auf dem Elterleinplatz, Eingang Kalvarienberggasse, untergebracht war, in den städtischen Wohnhausneubau in Hernals, Rhigassgasse 4, verlegt worden. Die Tuberkulosefürsorgestelle, die jetzt in zweckentsprechenden und vorbildlich eingerichteten Räumen untergebracht ist, verfügt über einen grossen Warteraum, zwei Untersuchungs- zimmer und eine geräumige Kanzlei. Den Dienst versehen zwei Aerzte und fünf Fürsorgerinnen. Die Tuberkulosefürsorgestelle Hernals führt gegenwärtig gegen 8000 Fürsorgefälle in Evidenz.

Die Gemeinde Wien hat heute schon 12 Tuberkulosefürsorgestellen; ausserdem stehen neben der Zentralaufnahmestelle für Kurbadürftige der Gemeinde Wien noch vier städtische Röntgenstationen, die städtische Zentrale für Auswurfuntersuchung und die Prüfstation der Sinkgeschwindigkeit des Blutes im Dienste der Bekämpfung der Tuberkulose. Zur Unterbringung Tuberkulosekranker, die einer Spitals- oder Heilstättenbehandlung bedürfen, stehen der Gemeinde Wien rund 2200 Betten, darunter etwa 1500 Heilstätten- plätze zur Verfügung.

Ausbau der Wasserleitung ^mHietzing.

Zur Wasserversorgung der Bauparzellen nächst dem Faniteum in Hietzing, die in nächster Zeit verbaut werden sollen, ist die Legung einer neuen Wasserrohrleitung zwischen dem Ober St. Veiter Friedhof und der Tiergartenmauer erforderlich. Die Legung der neuen Rohrleitung, die 150 Millimeter weit sein wird, wird Kosten im Betrage von fast 80.000 Schilling erfordern. In seiner letzten Sitzung hat nun der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten die Verlegung der neuen Leitung beschlossen und die erforderlichen Kosten genehmigt.

Anschaffung zweier neuer Müllsammelwagen.

Im vorigen Jahre hat der städtische Fuhrwerksbetrieb versuchsweise einen Müllsammelwagen mit Vorderradantrieb angeschafft. Das Fahrzeug hat während der praktischen Erprobung im zweiten Halbjahre 1930 den Erwartungen, die in die neue Type gesetzt wurden, vollkommen entsprochen. Nunmehr hat daher der Gemeinderatsausschuss für technische Angelegenheiten beschlossen, weitere zwei Wagen der gleichen Type anzuschaffen. Die hierfür erforderlichen Kosten betragen mehr als 100.000 Schilling.